

Telefon: 16 - 21796
Telefax: 16 - 98921796

Kreisverwaltungsreferat
Geschäftsleitung
Finanzmanagement
KVR-GL/12

Haushalt 2012 des Kreisverwaltungsreferates

- **Ziele**
- **Produkte**
- **Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt**

Sitzungsvorlage-Nr. 08-14/ V07634

Anlage:
Ziele des Kreisverwaltungsreferates 2012

Beschluss des Kreisverwaltungsausschusses am 22.11.2011 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. VORTRAG DES REFERENTEN	3
1. Allgemeine Budgetentwicklung	3
1.1 Grundlagen.....	3
1.2 Auswirkungen der SOKO 2010 / 2011 und der Haushaltssicherungskonzepte.....	3
1.2.1 Sonderkonsolidierung 2010 und 2011.....	3
1.2.2 Viertes Haushaltssicherungskonzept.....	4
1.2.3 Sechstes Haushaltssicherungskonzept.....	4
1.3 Darstellung weiterer Anpassungen auf Grund stadtweiter Projekte.....	5
1.3.1 mfm.....	5
1.3.2 MIT-KonkreT.....	6
2. Erlös/Ertrags- und Einnahmenentwicklung	7
3. Kosten/Aufwands- und Ausgabenentwicklung	8
3.1 Grundlagen.....	8
3.2 Anpassungen.....	9
3.2.1 Zahlungswirksame Veränderungen.....	9
3.2.2. Nicht zahlungswirksame Veränderungen.....	9
3.3 Allgemeine Kostenentwicklung.....	10
3.3.1 Personalkosten.....	10
3.3.2 Sachkosten	10
3.4 Nicht zahlungswirksame Kosten und Aufwendungen.....	10
4. Ziele	11
5. Produkte und Datenblätter	11
5.1 Wegfall einer Produktleistung.....	11
5.2 Veränderungen bei den Kennzahlen.....	12
5.3 Überprüfung der Produktstruktur im Kreisverwaltungsreferat	13
6. Stadtratsauftrag vom 14.12.2010/ 15.12.2010	14
II. ANTRAG DES REFERENTEN	16
III. BESCHLUSS	17

I. Vortrag des Referenten

Das Kreisverwaltungsreferat legt den produktorientierten Referatsteilhaushalt 2012 vor.

Nach der verwaltungsinternen Abstimmung mit der Stadtkämmerei plant das Kreisverwaltungsreferat für 2012 mit einem **Erlös-/Ertragsbudget von 99.453.000 €** (Einnahmenbudget 97.946.000 €) und einem **Kosten-/ Aufwandsbudget in Höhe von 299.870.000 €**. Das entsprechende Ausgabenbudget beläuft sich auf 181.152.000 €.

Der Unterschied zwischen den Budgets ist jeweils durch einen unten erläuterten Anteil an nicht zahlungswirksamen Kosten begründet.

1. Allgemeine Budgetentwicklung

1.1 Grundlagen

Maßgebend für die Budgetentwicklung des Jahres 2012 ist das Ist-Ergebnis des Jahres 2010. Diese Grundlage (Erlösbudget 95.631.000 €/ Einnahmenbudget 93.160.000 €, Kostenbudget 258.058.000 €/ Auszahlungsbudget 179.901.000 €) wurde im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens überprüft, bewertet und auf der Produktebene entsprechend angepasst.

Abweichungen vom Ist-Ergebnis 2010 waren in den folgenden drei Kategorien möglich:

- vorbestimmte Änderungen (beruhen auf Entscheidungen des Stadtrats),
- fremdbestimmte Änderungen (begründet in Gesetzesänderungen) und
- Ist-Korrekturen (bei Divergenzen z. B. wegen einmaliger Vorgänge und Buchungsabweichungen).

Nach der verwaltungsinternen Abstimmung mit der Stadtkämmerei im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens belief sich das Erlösbudget auf 99.500.000 € (Einnahmenbudget 97.041.000 €). Das Kostenbudget wurde auf insgesamt auf 288.067.000 € (Ausgabenbudget 181.118.000 €) festgelegt.

1.2 Auswirkungen der SOKO 2010 / 2011 und der Haushaltssicherungskonzepte

1.2.1 Sonderkonsolidierung 2010 und 2011

Die Vollversammlung des Stadtrats hat am 23.06.2010 nach dem Lagebericht der Stadtkämmerei jeweils für die Jahre 2010 und 2011 Sonderkonsolidierungsmaßnahmen beschlossen, die das Kreisverwaltungsreferat für beide Jahre insgesamt mit einem Anteil von 6.640.000 € getroffen haben.

Folgende Summen wurden erbracht und sind z. T. für den Haushalt 2012 wieder relevant, wobei der einmalige Anteil 2010 erhöhend und der dauerhafte Anteil 2011 reduzierend wirkt. Der einmalige Anteil 2011 wird erst 2013 betrachtet.

	Personalkosten	Sachkosten	Entnahme Restefond
2010 (einmalig)	1.300.000 €	1.190.000 €	830.000 €
2011			
einmalig	1.245.000 €		830.000 €
dauerhaft	645.000 €	600.000 €	
für 2012 relevant	+655.000 €	+590.000 €	nicht relevant

Die entsprechenden Erhöhungen wurden im Budget berücksichtigt.

1.2.2 Viertes Haushaltssicherungskonzept

Das 4. Haushaltssicherungskonzept wird 2011 abgeschlossen werden. Auf Grund der Verwendung des Ist-Ergebnisses 2010 als Basis für 2012 müsste allerdings der Konsolidierungsbetrag 2011 des Kreisverwaltungsreferates in Höhe von 789.000 € berücksichtigt werden und grundsätzlich vom Auszahlungsbudget abgezogen werden. Da das Kreisverwaltungsreferat den Konsolidierungsbeitrag 2011 über das Einnahmenbudget erbringt, wirkt sich das 4. HSK nicht mindernd auf das Auszahlungsbudget aus. Die Rate 2011 der zentralen Dienstleister i.H.v. 228.000 € wurde ebenfalls budgeterhöhend berücksichtigt.

1.2.3 Sechstes Haushaltssicherungskonzept

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 27.07.2011 wurde für die Jahre 2012-2018 das 6. Haushaltssicherungskonzept verabschiedet, das das 5. Haushaltssicherungskonzept ablöst und über die gesamte Laufzeit eine Ausgabenreduzierung von stadtweit 85.000.000 € erbringen soll.

Auf das Kreisverwaltungsreferat entfällt ein Anteil von insgesamt 6.428.000 € und damit bei gleichförmiger Verteilung über die Jahre eine jährliche Rate von 919.000 € bzw. ab 2014 918.000 €. Der jährliche Einsparbetrag verteilt sich grob in einem Verhältnis von 80 % auf die Personalkosten und 20 % auf die Sachkosten.

Bei der ersten verwaltungsinternen Abstimmung im Frühjahr 2011 wurde bereits ein Betrag aus dem Auszahlungsbudget reduziert. Nachdem man aber von einer Verteilung auf fünf Jahre ausgegangen war und sich noch Änderungen in der stadtweiten Zuordnung der Einsparbeträge und damit der Datenbasis ergeben haben, war ursprünglich von einer Rate von 1.484.000 € ausgegangen worden. Nach der Beschlussfassung wurde

eine Anpassung auf den nun zu erbringenden Betrag vorgenommen. Diese Abweichung ist systemtechnisch noch nicht berücksichtigt, da die sog. Detailplanung in SAP zum Zeitpunkt der Beschlussfassung am 27.07.2011 bereits vollzogen war. Das verteilte Gesamtbudget ist damit zu niedrig und muss im Rahmen des Schlussabgleichs noch nachgeplant werden.

Die konkrete Ausgestaltung der Einsparungen aus dem 6. Haushaltssicherungskonzept wird dem Ausschuss nach den Vorgaben des Beschlusses in Form eines Grobkonzeptes 2012-2018 und eines Feinkonzeptes 2012 im 1. Quartal 2012 vorgelegt. Die Umsetzung des Feinkonzeptes 2012 erfolgt weitestgehend über den Nachtragshaushaltsplan im Herbst 2012. Die Auswirkungen des Konzepts werden ausführlich in der genannten Beschlussvorlage dargestellt werden, insbesondere auch die wesentlichen Einschnitte im Personalkostenbereich.

Zudem muss auch nochmals thematisiert werden, ob nicht doch eine Anerkennung von Einnahmensteigerungen für die Haushaltskonsolidierung ermöglicht wird. Aus Sicht des Kreisverwaltungsreferats müssen zumindest solche Konstellationen anerkannt werden, die zu keiner zusätzlichen Belastung der Bürgerinnen und Bürger Münchens führen, zumal das Kreisverwaltungsreferat hier bereits kurzfristig die einzige Alternative sieht, einen Teilhaushalt zu erstellen und zu vollziehen, der eine adäquate Aufgabenerfüllung ohne eine Gefährdung derselben ermöglicht.

1.3 Darstellung weiterer Anpassungen auf Grund stadtweiter Projekte

Die stadtweiten Projekte Münchner Facility Management (mfm) und **Münchner IT-Konkrete** Umsetzung und **Top Priorities (MIT-KonkreT)** haben erhebliche Auswirkungen auf die Haushaltsplanung 2012 des Kreisverwaltungsreferates.

1.3.1 mfm

Bis Ende des Jahres 2011 werden im Budget des Kreisverwaltungsreferates sowohl im Erlös- als auch im Kostenbereich entsprechende Ansätze für Gebäude etc. und deren Bewirtschaftung vorgehalten.

Die Erlösseite belief sich 2010 auf 1.246.000 €, wobei hier hauptsächlich Mieteinnahmen erzielt wurden.

Die Kostenseite betrug 13.432.000 €. Die größten Aufwendungen entfielen auf die Mietkosten von angemieteten Gebäuden (rund 8.877.000 €), Energiekosten (rund 2.732.000 €) und die Gebäudereinigung (rund 976.000 €).

Daneben wurden noch Bauunterhaltsleistungen durch das Baureferat in der Größenordnung von 1.422.000 € veranlasst.

Die Beträge waren insgesamt zahlungswirksam.

Nach den Vorgaben aus dem Projekt und den Querschnittsbereichen wurden diese Budgets einvernehmlich aus dem Zahlungsbudget des Kreisverwaltungsreferates reduziert und dem künftig zuständigen Kommunalreferat als zahlungswirksame Kosten zugeordnet.

Allerdings wurde auf der Kostenseite das Referatsbudget wieder mit einem Betrag von 22.469.000 € im Rahmen der Internen Leistungsverrechnung belastet. Neben der bisher schon relevanten Kostenmiete für stadteigene Objekte (2010: 3.496.000 €) und weiteren ILV-Leistungen (2010: 222.000 €) legt das Kommunalreferat nun auch für die anderen Objekte (angemietete Diensträume bzw. bisher eigene Objekte wie die Feuerwachen) eine entsprechende Kostenmiete um.

Neben der Verschiebung zwischen zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Kosten hat sich damit eine „Erhöhung“ der Internen Leistungsverrechnungen von rund 3.900.000 € im KVR-Budget ergeben.

1.3.2 MIT-KonkreT

Im Bezug auf die Kosten für die IT verhält sich die Entwicklung der Kostenanteile im Vergleich zu mfm genau entgegengesetzt.

Diese Kosten waren bisher als Interne Leistungsverrechnung (ILV) dem nicht zahlungswirksamen Teil zugewiesen. Die ILV für die EDV-Leistungen und ein Anteil an Steuerungsunterstützungsleistungen belief sich 2010 auf 11.605.000 €. Dieser Anteil wurde für 2012 auf Grund der rechtlichen Ausgestaltung von IT@M als städtischer Eigenbetrieb in Gänze dem zahlungswirksamen Kostenblock zugeordnet.

Hier ist allerdings davon auszugehen, dass dieser Betrag für den Betrieb der EDV im Kreisverwaltungsreferat nicht ausreichen wird, da bestimmte Elemente an den neuen Dienstleister übertragen wurden, die monetär noch nicht berücksichtigt werden konnten.

Eine erste Anpassung muss bereits im Schlussabgleich 2012 stattfinden, da nach der Entscheidung im Rahmen des Projekts ab 2012 keine investiven Beschaffungen durch das Referat mehr erfolgen können, sondern eine „Miete“ von z.B. Hardwarekomponenten beim zentralen Dienstleister stattfinden soll. Hierzu müssen Mittel im Referatsbudget bereitstehen. Nachdem im Schlussabgleich eine Reduzierung der investiven Raten des Mehrjahresinvestitionsprogramms (MIP) stattfinden soll, muss der konsumtive Ansatz entsprechend erhöht werden. Hier wurde mit einer Durchschnittsberechnungsmethode (MIP-Ansatz pro Jahr/ 5 Jahre Abschreibungsdauer für Hardware) eine entsprechende, aus Referatssicht vorläufige Rate ermittelt und im Schlussabgleich angemeldet.

Nachdem bisher keine konkreten Service Level Agreements mit Leistungsmengen, Qualitäten, Preisen und damit einer konkreten finanziellen Anforderung vorliegen, handelt es sich bei dem IT-Budget des Kreisverwaltungsreferates um einen absoluten Näherungswert, der sicher im Laufe des Jahres 2012 anzupassen ist. Gerade im sehr EDV-abhängigen KVR mit seinen zahlreichen Kundenkontakten muss die Finanzierung entsprechender EDV-Maßnahmen gesichert sein.

2. Erlös/Ertrags- und Einnahmenentwicklung

Die Gesamtsumme der **Erlöse/ Erträge** beträgt nach der verwaltungsinternen Abstimmung mit der Stadtkämmerei **99.500.000 €**.

Der Großteil davon, insgesamt 97.041.000 €, sind auch zahlungswirksam. Die Einnahmen haben sich gegen über dem Basisjahr 2010 doch sigifikant erhöht (+3.881.000 €).

Die Steigerung ergibt sich grundsätzlich aus der Gegenrechnung von Veränderungen auf Grund der Produktplanung und den vorgenommenen Ist-Korrekturen, die sich auf nahezu alle Produkte des Kreisverwaltungsreferates verteilen und in den entsprechenden Produktdatenblättern dargestellt sind.

Besonders hervorzuheben sind allerdings folgende Anmeldungen:

- Auf Grund der Gebührenanpassung für den neuen Personalausweis (nPA) wurden die Ist-Erlöse des Jahres 2010 erheblich nach oben angepasst (+ 2.000.000 €). So kostet z.B. der nPA für Personen über 24 Jahren 28,80 € statt bisher 8 €.
- Auch die Gebühren für den elektronischen Aufenthaltstitel wurden angepasst, so dass Einnahmen in Höhe von 2.250.000 € erwartet werden.
- Auch die Mehreinnahmen auf Grund des Pilotversuchs „Car Sharing“ (+900.000 €) wurden bereits bei den Anmeldungen zum Haushaltsplan 2012 berücksichtigt.
- Durch vermehrte Anschlüsse von Brandmeldeanlagen werden höhere Erlöse (+500.000 €) erzielt.

Auf Grund weiterer geringfügiger Anpassungen (+905.000 € im zahlungswirksamen Bereich) im Rahmen der sog. Detailplanung belaufen sich die Erlöse nun auf **99.453.000 €** (Einnahmen **97.946.000 €**).

3. Kosten/Aufwands- und Ausgabenentwicklung

Das Kreisverwaltungsreferat kann im Haushaltsjahr 2012 über ein Kostenbudget in der Größenordnung von **299.870.000 €** (Auszahlungen 181.152.000 €) verfügen.

3.1 Grundlagen

Die Gesamtsumme der **Kosten/ Aufwendungen** beträgt nach der verwaltungsinternen Abstimmung mit der Stadtkämmerei nun **288.067.000 €**.

Ein Anteil von 181.118.000 € ist zahlungswirksam.

Die Steigerung im Rahmen der verwaltungsinternen Abstimmung ergibt sich grundsätzlich aus der Gegenrechnung von Veränderungen auf Grund von fremd- oder vorbestimmten Anmeldungen und den vorgenommenen Ist-Korrekturen, die sich auf nahezu alle Produkte des Kreisverwaltungsreferates verteilen und größtenteils in den entsprechenden Produktdatenblättern dargestellt sind.

Besonders erwähnenswert sind folgenden Anpassungen:

- Auf Grund der Anpassung der Erstattungen für den neuen Personalausweis mussten auch die entsprechenden fremdbestimmten Kosten für die Erstellung nach oben korrigiert (+1.500.000 €) werden. Dem stehen aber auch höhere Erlöse gegenüber (s.o.).
- Ebenso müssen die fremdbestimmten Erstattungen an die Bundesdruckerei für die Erstellung des elektronischen Aufenthaltstitels, für vorläufige Dokumente und Fiktionsbescheinigungen nach oben korrigiert werden (+1.660.000 €). Auch hier haben sich die Erlöse erhöht.
- Auch vorbestimmte Anmeldungen, wie die im Rahmen der 1. Fortschreibung des Verkehrs- und Mobilitätsmanagements (Beschluss des gemeinsamen Kreisverwaltungs-ausschusses, Bauausschusses, Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung und Umweltschutzausschusses vom 30.06.10) festgelegte Erhöhung von 120.000 € wurden berücksichtigt.
- Desweiteren wurden diverse, z.T. kleinteilige Ist-Korrekturen vorgenommen, die dazu dienen, den Wert des Jahres 2010 bedarfsgerecht für den Plan 2012 fortzuschreiben. Hier wurden z.B. die Mehrbedarfe wegen Neuzuschaltungen und technischer Anpassungen bei den Brandmeldeanlagen in den Größenordnung von 500.000 € berücksichtigt. Auch dieser Kostensteigerung steht eine Erhöhung bei den Erlösen gegenüber.
- Im Bereich der HA IV-Branddirektion wurden zudem zahlreiche Anmeldungen für sachlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand und für die Ausstattung des Personals getätigt. Beispielhaft sind ein erhöhter Unterhalts- und Wartungsaufwand (+71.000 €) für neue Mehrgasmessgeräte und Ersatzbeschaffungen (+40.000 €) von neuen, den aktuellen Sicherheitsnormen entsprechenden Feuerwehrhandschuhen zu nennen.

3.2 Anpassungen

Wie im Erlösbereich, so haben sich auch bei den Kostenblöcken auf Grund der sog. Detailplanung noch Anpassungen ergeben.

3.2.1 Zahlungswirksame Veränderungen

So wurde z.B. die Rate für das 4. Haushaltssicherungskonzept aufgelöst. Daneben wurden noch Bereinigungen bezüglich der Kosten mfm und auf Grund von Abweichungen bei den zentralen Ist-Korrekturen vorgenommen. Insgesamt erfolgte eine Reduzierung um 104.000 €.

3.2.2. Nicht zahlungswirksame Veränderungen

Durch die tatsächliche Planung der Kosten im Rahmen der Detailplanung haben sich vor allem wieder bei den nicht zahlungswirksamen Kostenbestandteilen Abweichungen ergeben.

Die Rückstellungen im Personalbereich, die durch das Personal- und Organisationsreferat geplant werden, haben sich von 37.756.000 € im Ist 2010 wieder auf 78.181.000 € erhöht. Diese Steigerung (+ 40.425.000 €) schlägt sich natürlich bei personalintensiven Produkten wie z.B. dem Produkt Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung besonders nieder, so dass hier teilweise nicht zu beeinflussende Steigerungen des Produktbudgets im siebenstelligen Bereich vorliegen.

Auch die geplante Steuerungsumlage hat sich im Zuge der Detailplanung um 1.330.000 € auf 8.856.000 € erhöht.

Diese Veränderung ist Ergebnis der konkreten Ermittlung der Steuerungsumlage und der dadurch bedingten stadtweiten Anpassung und vom Kreisverwaltungsreferat nicht beeinflussbar.

Insgesamt haben sich die nicht zahlungswirksamen Bestandteile von 78.129.000 € auf 118.718.000 € (absolut +40.589.000 €, in Prozent + 65,8 %) erhöht. Darin sind auch die unter Punkt 1.3 dargestellten Veränderungen auf Grund von mfm und MIT-KonkreT berücksichtigt.

Nach der Detailplanung ergibt sich damit insgesamt ein neues Kosten-/ Aufwandsbudget von **299.870.000 €** (Ausgabenbudget 181.152.000 €).

3.3 Allgemeine Kostenentwicklung

Die Schwerpunkte ergeben sich aus der Aufgabenstellung des Kreisverwaltungsreferates. Die einzelnen Produkte wurden nach den vorliegenden Kenntnissen entsprechend der zur Verfügung stehenden Mittel dotiert.

3.3.1 Personalkosten

Der größte Anteil an den Ausgaben sind die Personalkosten für die aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie schlagen nach den Planungen mit 141.910.000 € zu Buche und betragen damit fast die Hälfte des gesamten Kosten- und Aufwandsbudgets (47,3 %) und vier Fünftel des Ausgabenbudgets (78,3 %).

3.3.2 Sachkosten

Die zahlungswirksamen Sachkosten betragen nach den Veränderungen 39.242.000 €. Durch die oben bereits beschriebenen Verschiebungen auf Grund von mfm und MIT-KonkreT hat sich hier der Anteil wesentlich verändert, denn nun beträgt er rund 13 % des Kosten- und ca. 21 % des Ausgabenbudgets, während bis 2011 die Anteile sich bei rund 7 % des Kosten- und Aufwandsbudgets und 13 % des Ausgabenbudgets bewegten.

Allerdings hat dies keine Auswirkungen auf die Disponibilität, da das Kreisverwaltungsreferat über die (erhöhten) Auszahlungsmittel für MIT-KonkreT nicht verfügen kann, da ein Anschluss- und Benutzungszwang beim dem Dienstleister [IT@M](#) besteht.

Auch eine etwaige Verwendung des höheren Anteils für das Haushaltssicherungskonzept ist damit ausgeschlossen.

3.4 Nicht zahlungswirksame Kosten und Aufwendungen

Die zahlreichen, nicht zahlungswirksamen Kosten und Aufwendungen belaufen sich auf 118.718.000 €. Darunter fallen die Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersrente, kalkulatorische Kosten, die Steuerungsumlage und die interne Leistungsverrechnung von den zentralen Servicedienstleistern. Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge wie Niederschlagungen und Erlässe sind im endgültigen, nicht zahlungswirksamen Planbudget nach der Detailplanung nicht mehr enthalten.

4. Ziele

Auch 2012 stellt das Kreisverwaltungsreferat die Ziele des KVR für das Nachjahr im Rahmen der Haushaltsbefassung vor.

Die vollständig abgeleiteten Ziele sind der Anlage zu entnehmen.

Mit Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses und der Vollversammlung vom 25.06. bzw. 02.07.2003 hat der Stadtrat Zielsetzungen zur nachhaltigen Entwicklung Münchens beschlossen. Das Kreisverwaltungsreferat beachtet selbstverständlich die Nachhaltigkeitsziele im Rahmen seiner Aufgabenstellungen und bei den Zielen.

Mit Beschluss vom 18.02.1998 hat der Stadtrat die Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN beschlossen. Die Leitlinien zeigen dabei einen fach- und referatsspezifischen Entwicklungsrahmen auf. Dabei ist zu beachten, dass sich eine Leitlinie aus einer unterschiedlichen Anzahl von Leitstrategien zusammensetzt.

Das Kreisverwaltungsreferat hat bei der Erarbeitung der Ziele die PERSPEKTIVE MÜNCHEN umfassend miteinbezogen. Alle Ziele beziehen sich darauf.

Da mehrere Unterpunkte derselben Leitlinie häufig ein Ziel beeinflussen, ist ein Verweis auf die Leitlinie selbst erfolgt.

Nachdem das Kreisverwaltungsreferat als Bürgerreferat eine sehr umfangreiche, weite und tiefe Produktpalette hat, sind die Schwerpunkte, wie der Anlage „Ziele“ zu entnehmen ist, in einigen Leitlinien gegeben. Hier sind besonders die Leitlinien 3, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15 und 16 zu nennen, wobei die Unterpunkte 3.2, 7.1, 8.14 und 9.1 besonders relevant sind.

5. Produkte und Datenblätter

5.1 Wegfall einer Produktleistung

Seit der letzten Befassung des Kreisverwaltungsausschusses und des Stadtrats hat das Kreisverwaltungsreferat eine maßgebliche Änderungen im Bereich der Produktleistungen vorgenommen, die hiermit vorgelegt wird.

Die Produktleistung Nr. 4 „Gewerblicher Kraftverkehr (Personenbeförderung, Sonderverkehre, Güterkraftverkehr, Schwertransporte) des Produkts Verkehrsmanagement (Produktnummer 5537000) entfällt.

Auf Grund einer Anpassung der Organisation bei der Abteilung III/ 1 Verkehrsmanagement wurde der bisherige Bereich (HA III/ 14) aufgelöst und zum einen der Organisationseinheit HA III/31 Allgemeine Gewerbeangelegenheiten, zum anderen den Verkehrsanordnungen (HA III/ 13) zugeordnet.

Die bisherige Produktleistung geht nun vollständig in zwei bereits vorhandenen Produktleistungen (Produkt 5512000 Gewerberechtliche Angelegenheiten, PL 1 Gewerbewesen und Produkt 5537000, Verkehrsmanagement, PL 3 Verkehrsanordnungen (Erlass von verkehrsrechtlichen Anordnungen, Erteilen verkehrsrechtlicher Genehmigungen und Erlaubnisse) auf. Auf Grund der Umstellung der Kostenstellen und der Verrechnung haben sich die Erlöse und Kosten bei diesen beiden Produktdatenblättern entsprechend verändert.

5.2 Veränderungen bei den Kennzahlen

Im Rahmen des Projekts „Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung“ wurde das Kreisverwaltungsreferat von den federführenden Querschnittsbereichen Stadtkämmerei und Direktorium beauftragt, entsprechende Kennzahlen zur Abbildung der Gleichstellungsorientierung und der Verteilungsgerechtigkeit zu finden und entsprechend für den Haushaltsplan 2012 bereits in die Produktdatenblätter einzuarbeiten.

Nach Diskussion mit den Querschnittsbereichen und intern im Kreisverwaltungsreferat werden vier Kennzahlen aufgenommen.

Es sind dies:

- Produkt 5512000 Gewerberechtliche Angelegenheiten
Kennzahl Gewerbemeldungen: Ausweis nach männlich/ weiblich
- Produkt 5526000 Ausländerrechtliche Angelegenheiten
Kennzahl Berechtigungen und Verpflichtungen zum Besuch von Integrationskursen:
Ausweis nach männlich/ weiblich
- Produkt 5531000 Fahrerlaubnisse
Kennzahl ausgestellte Führerscheine: Ausweis nach männlich/ weiblich
- Produkt 5551310 Notfallrettung
neue Kennzahl Rettungsdiensteinsätze: Ausweis nach männlich/ weiblich

Auch wenn auf den ersten Blick nicht alle Kennzahlen den gleichstellungsorientierten Einsatz der Finanzmittel und damit die entsprechende Verteilungsgerechtigkeit erkennen lassen, so können auf den zweiten Blick doch entsprechende Rückschlüsse gezogen werden.

Dies kann am Beispiel des Ausweises der Gewerbemeldungen nach männlich und weiblich kurz verdeutlicht werden.

Grundsätzlich handelt bei den Gewerbemeldungen in der Zuständigkeit des Kreisverwaltungsreferates um einen nicht steuerbaren Bereich, da die Kundinnen und Kunden im Rahmen des Antragsverfahrens vorsprechen und bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen einen Anspruch auf Erteilung haben. Hier kann damit keine geschlechtergerechte Finanzmittelsteuerung erfolgen, sondern lediglich eine Bereitstellung der Finanzen nach den entsprechenden Leistungsmengen (Antragszahlen) und Qualitäten (z.B. Wartezeiten). Jedoch können in anderen Bereichen

z.B. bei der Wirtschaftsförderung o.ä. die Zahlen hilfreich sein, wenn entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um die entsprechenden Ziele der Geschlechter-

gerechtigkeit hier durch monetäre Förderungen zu verwirklichen.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Datenblätter wurde einige Kennzahlen verändert, angepasst oder entnommen. So wurde z.B. bei der Produktleistung 1 des Produkts „Sozialversicherungsangelegenheiten“ (Produktordnungsziffer 5513000) die Bearbeitungszeit gestaffelt nach Arbeitstagen (innerhalb eines AT, bis zu 3 AT und über 3 AT) als Qualitätskennzahl aufgenommen.

5.3 Überprüfung der Produktstruktur im Kreisverwaltungsreferat

Ausgehend vom Stadtratsbeschluss zur Weiterentwicklung des Münchner Kommunalen Rechnungswesens (Beschluss der Vollversammlung vom 24.11.2010) war das Kreisverwaltungsreferat beauftragt, seine Produktstruktur zu überprüfen und ggfs. bis Ende 2011 dem Stadtrat neue Produktpläne und Produktbeschreibungen zur Entscheidung vorzulegen. Schwerpunkt sollte dabei die Verringerung der Produkte mit geringem Budget sein (Antrag Nr. 2 des o.g. Beschlusses).

Das Kreisverwaltungsreferat hat aktuell 19 Produkte mit 52 Produktleistungen. Diese bilden das Produktbudget von 298.606.590 € ab.

Von diesen Produkten weisen 6 Produkte ein Kostenvolumen von unter 5 Mio Euro auf. Dies sind die Produkte:

- Wahlen und Abstimmungen (Produktnummer 5500000)
- Sozialversicherungsangelegenheiten (Produktnummer 5513000)
- Heimaufsicht (Produktnummer 5514000)
- Beteiligungsmanagement für die P&R GmbH (Produktnummer 5531100)
- Katastrophenvorsorge, Zivilschutz (Produktnummer 5541500)
- Geschäftsstelle des Rettungszweckverbandes (Produktnummer 5551600)

Allerdings kann keines der genannten Produkte aufgegeben werden.

Für die Produkte Wahlen und Abstimmungen, Sozialversicherungsangelegenheiten und Katastrophenvorsorge, Zivilschutz schreibt der Produktrahmen des Bayerischen Staatsministerium des Innern, der in der Vorschrift über die Kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung mit Bekanntmachung vom 01.10.2008 veröffentlicht wurde, einen Ausweis vor. Zudem sind diese Produkte immer wieder im Fokus des Stadtrats und der Öffentlichkeit, so dass auch aus diesen Gründen keine „Aufgabe“ erfolgen kann. Zudem sind keine verwandten Produkte im KVR erkennbar, denen man die Produkte „zuschlagen“ könnte.

Gleiches gilt für die Produkte Beteiligungsmanagement für die P&R GmbH und Geschäftsstelle des Rettungszweckverbandes. Bei ersterem handelt es sich um ein Beteiligungssteuerungsprodukt, zweiteres dient letztlich als „Abrechnungsprodukt“ für Leistungen, die die Landeshauptstadt München bzw. das Kreisverwaltungsreferat für die öffentlich-rechtliche Körperschaft Rettungszweckverband erbringen.

Vordergründig könnte damit nur das Produkt Heimaufsicht wieder in das Produkt Sicherheits- und Ordnungsangelegenheiten eingegliedert werden. Bis 2008 war dies bereits der Fall und das jetzige Produkt Heimaufsicht die damalige PL 4 des Produkts Sicherheits- und Ordnungsangelegenheiten. Seinerzeit wurde allerdings wegen der Bedeutung und des politischen und öffentlichen Fokusses auf diesen Bereich die bewusste Entscheidung zur Ausgliederung getroffen, die nach wie vor Bestand hat.

Fazit ist damit, dass keine Zusammenlegung von Produkten des Kreisverwaltungsreferates möglich bzw. sinnvoll ist. Dem Stadtrat wird damit die Beibehaltung der bisherigen Produktstruktur vorgeschlagen.

Im Rahmen der Evaluation und von weiteren Anpassungen wird das Kreisverwaltungsreferat auch in Zukunft den Schwerpunkt auf eine möglichst schlanke, aber auch aussagekräftige Produktlandschaft legen.

6. Stadtratsauftrag vom 14.12.2010/ 15.12.2010

In der Sitzung vom 14.12.2010/ 15.12.2010 hat der Stadtrat anlässlich der Beschlussfassung zum Vollzug des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (Beschlussvorlage Nr. 08-14/ V 05645) folgenden Auftrag erteilt:

„Dem Stadtrat wird im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen dargestellt, wie in den verschiedenen Haushalten sich die einschlägigen Rechnungen zwischen den alten Haushaltsstellen 1300 (Berufsfeuerwehr München) und 1310 (Freiwillige Feuerwehr München) aufteilen.“

Das KVR greift den Stadtratsauftrag an dieser Stelle auf und stellt nachfolgend die Ausgabensituation getrennt nach Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr dar.

Zum Auftrag des Stadtrats ist aus Sicht der Branddirektion folgendes anzumerken: Im Zuge der Umstellung auf das Münchner Kommunale Rechnungswesen (MKRw) wurde bereits im Haushaltsjahr 2006 der Unterabschnitt 1310 (Freiwillige Feuerwehr) vollständig in den Unterabschnitt 1300 eingegliedert, seitdem erfolgt im kameralen Haushalt keine Unterscheidung mehr zwischen Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr. Die Branddirektion stellte aus den vorhandenen Daten der Ergebnisrechnung und der Kosten- und Leistungsrechnung zwei Tabellen zusammen. Die erste Tabelle ist unterteilt nach den Bereichen Personalkosten, Sachkosten und Gebäudekosten, wohingegen in

der zweiten Tabelle die Gesamtkosten für die Produktteileleistungen Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistungen dargestellt werden.

Vergleich Berufsfeuerwehr - Freiwillige Feuerwehr im Ergebnishaushalt

Tabelle 1:

	Vorjahr		Aktuelles Jahr		Nachjahr	
	Ist 2010		Plan 2011		Plan 2012	
	BF	FF	BF	FF	BF	FF
Personal-kosten*	97.930.834	865.585	120.627.067	964.255	123.994.242	1.026.451
Sach-kosten	14.050.526	219.347	12.628.988	186.467	11.202.213	166.429
Gebäude-kosten	9.257.579	1.479.257	8.940.397	1.191.081	1.878.913	678.983
gesamt	121.238.939	2.564.189	142.196.452	2.341.803	137.075.368	1.871.863

Vergleich Berufsfeuerwehr - Freiwillige Feuerwehr auf Ebene der Produktteileleistungen (PTL) Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistungen

Tabelle 2:

	Vorjahr		Aktuelles Jahr		Nachjahr	
	Ist 2010		Plan 2011		Plan 2012	
	BF	FF	BF	FF	BF	FF
PTL Brandbe-kämpfung*	29.836.881	4.945.155	34.294.501	4.675.007	31.471.615	4.054.271
PTL Techni-sche Hilfel.*	36.841.691	1.115.088	42.960.451	1.501.891	40.832.677	894.248

* Die Schwankungen lassen sich insbesondere auf die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen für Pensionsrückstellungen und die kostenmindernden Erlöse aus der Herabsetzung der Pensionsrückstellungen zurückführen.

In gleicher Sitzung wird dem Kreisverwaltungsausschuss der Beschluss zum Mehrjahresinvestitionsprogramm 2011-2015 vorgelegt, der über die für das Jahr 2012 geplanten Investitionen Auskunft gibt und damit einen Auszug des Teilfinanzhaushalts des Kreisverwaltungsreferates behandelt.

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei und dem Direktorium abgestimmt, das Personal – und Organisationsreferat hat einen Abdruck dieser Vorlage erhalten.

Der Korreferent des Kreisverwaltungsreferates, Herr Stadtrat Brannekämper, sowie die Verwaltungsbeirätinnen und -beiräte aller Hauptabteilungen des Kreisverwaltungsreferates

Herr Stadtrat Benker
Frau Stadträtin Demirel
Frau Stadträtin Nallinger
Herr Stadtrat Dr. Assal

haben von dieser Beschlussvorlage Kenntnis genommen.

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung der Bezirksausschüsse nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

II. Antrag des Referenten

1. Den Stadtratszielen 2012 für das Kreisverwaltungsreferat wird zugestimmt, die Handlungsziele werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrats zum Haushalt 2012, den produktorientierten Haushalt für das Jahr 2012 auf Basis der vorgelegten Teilhaushalte, Referatsbudgets, Ziele und Datenblätter für die Produkte zu vollziehen.
Ziele, bei denen noch nicht absehbar ist, ob mit ihnen ein finanzieller Mehrbedarf verbunden ist, stehen unter einem Finanzierungsvorbehalt.
Grundlage sind die von der Stadtkämmerei im Haushaltsplan der Landeshauptstadt München für das Haushaltsjahr 2012 vorgelegten Bände Gesamthaushalt und Teilhaushalt Kreisverwaltungsreferat sowie die in der Anlage beigefügten Ziele 2012.
3. Der Beibehaltung der Produktstruktur (z. Zt. 19 Produkte) und den Anpassungen bei den Produkten „Gewerberechtliche Angelegenheiten“ (Produktnummer 5512000) und „Verkehrsmanagement“ (Produktnummer 5537000) wird zugestimmt.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates vom 14.12.2011.

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober/Bürgermeister/in

Dr. Blume-Beyerle
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. Abdruck von I. - III

über den stenographischen Sitzungsdienst

an das Direktorium – HA II/ V 2

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an das Direktorium – D-I-CS

an das Personal- und Organisationsreferat

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

zur Kenntnis

V. WV bei KVR – GL/ 122

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

Am.....
Kreisverwaltungsreferat – GL/ 122